



Universitätsbibliothek Paderborn

Geist- und Sittliche Unterricht In ewigen Wahrheiten

Für jede Christen, und sonderbar zum bequemen Gebrauch Der Ehrwürdigen Herren Pfarrer und Prediger, Dann auch als der Vorsteher andächtiger Versammlungen, und geistlicher Ubungen, Als geistliche Betrachtungen auf alle Tag jeden Monaths durch das gantze Jahr eingerichtet, und in Welscher Sprach ...

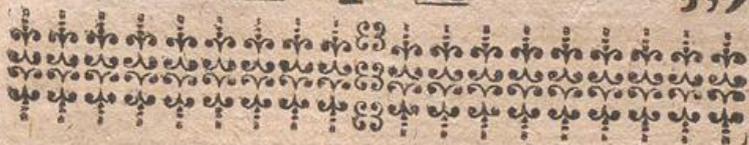
Calino, Cesare

Augspurg [u.a.], 1742

VD18 80280137

CCLXV. Wie Gott jenen belohne, der ihm gehorsam ist, und wie er jenen straffe, der ihm nit gehorsamet.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49303](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49303)



CCLXV. Unterricht.

Wie Gott jenen belohne / der ihm gehorsamet, und wie er jenen straffe, der ihm nit gehorsamet.

Wann GOTT schon nit hätte jene unendliche Herrschafft, welche er über uns hat, woher uns kommet die unbegreifliche grosse Schuldigkeit allen seinen Gebotten zugehorsamen, sollte doch genug seyn, uns all seinem Willen zu unterwerffen, die Hoffnung / und die Furcht: die Hoffnung der Güter / mit welchen er die gehorsame belohnet / und die Furcht der Straffen, mit welchen er die Übertreter züchtiget. Von disen Güteren, und von disen Straffen wollen wir heut unser Betrachtung anstellen.

XXI. Ca.

1. Erwöge, wie freygebilig Gott vergelte die Übung aller Tugenden, noch weit mehr aber die Übung derjenigen / welche höher, und schwerer seynd / und andere Tugenden mit sich bringen. Der Gehorsam ist unter anderen Tugenden nach der

2

Gotts

Gottseeligkeit die fürtrefflichste, die schwerste, und welche mit allen anderen vereinigt seyn muß. Die Gottseeligkeit insgemein ist unter denen sittlichen Tugenden die fürtrefflichste, dieweilen ihr Vorwurff zu nächst zu Gott hinzu nahet / indem ihr Vorwurff die Anbetung Gottes ist. Der Gehorsam, als welcher, in seinem allgemeinsten Wesen genommen, abstrahiret von Vollziehung des Göttlichen / oder des menschlichen Willens, und für seinen Vorwurff hat zu gehorsamen dem Oberen / in so vil er Oberer ist, erreichet dißfalls die Tugend der Gottseeligkeit nit: aber so vil er ansieht die Befehl Gottes als des Herrn, übersteiget er die Gottseeligkeit / und schreibet ihr auch Gesäß für, massen Gott anbetten anderst / als er will, kein Gottseeligkeit mehr, sondern ein Aberglaub ist. Also unterwirfft sich auch die Tugend der Gottseeligkeit jenem Gehorsam, der ein Gehorsam gegen Gott ist. Dieser ist fürtrefflicher als andere sittliche Tugenden in seinem Unternemen. Andere beschäfftigen sich in Vollziehung dessen, was die rechte Vernunft will: nach Maasgebung diser regieret die Mäßigkeit die Begierlichkeiten / die Klugheit ordnet die Berathschlagungen, die Stärke nihmt an, und übertragt die Gefahren / die Gerechtigkeit gibt allen das, was ihnen gebührt. Der Gehorsam gegen Gott vollziehet / was Gott befehlet, wann auch

auch schon der Göttliche Befehl zuweilen der
Anleitung der menschlichen Vernunft zuwie-
der zu seyn scheint. Er betrachtet allein
GOTT als den HERRN, der es also will. Er
hat für seinen unmittelbaren Vorwurf nit
GOTT, sondern die Vollziehung des Gött-
lichen Willens, gleichwie die Gottseligkeit
auch selbst nit GOTT zum unmittelbaren
Vorwurf hat, sondern die Ehr, und
Dienst, so man GOTT schuldig ist: wessent-
wegen gleichwie die Gottseligkeit, also auch
der Gehorsam, die Fürtrefflichkeit der
Theologischen Haupt, Tugenden nit errei-
chen, jedoch näher, als alle andere hinzu-
kommen. Der Glaub, indem er dem be-
stimmet, was GOTT geoffenbaret hat, er-
kennt, und ehret die Göttliche Weisheit,
und Wahrhaftigkeit: die Hoffnung durch
die feste Erwartung dessen, was GOTT
versprochen hat, erkennt, und ehret die
Göttliche Treu, und Allmacht: die Liebe,
da sie GOTT liebet über alles, erkennt, und
ehret die Göttliche Liebreichigkeit: die Gott-
seligkeit durch die Anbettung GOTTES er-
kennt, und ehret die Göttliche Fürtrefflichkeit,
und Majestät: der Gehorsam durch Voll-
ziehung dessen, was GOTT gebiethet, er-
kennt, und ehret jene höchste Göttliche
Herrschaft, in welcher GOTT so oft an-
zeigt, daß er erkennt, und geehret seyn
wolle, da er nit vil weniger, als in allen
Blättern der Heil. Schrift diesen Namen

des Herrn ansetzet. Ego Dominus: Dominus Deus &c. Ich der Herr: der Herr Gott &c.

2. Beobachte über das mit dem Heil. Englischen Lehrer etwas anderes. Gleichwie / sagt er, die Sünd bestehet in diesem /

S. Thom. daß der Mensch Gott nit achtet / und sich
2.2. 104. an zergängliche Güter hänget, also bestehet
3. 6. der Verdienst der tugentlichen Wercken in diesem, daß der Mensch die erschaffene Güter verachtet, und sich mit Gott vereinigt, als seinem Ziel und End. Wessentwegen unter denen sittlichen Tugenden jene fürtrefflicher ist, welche grössere Güter verachtet, um sich vereiniger an Gott zu halten. Drey Gattungen gibt es der menschlichen Gütern, welche von dem Menschen wegen Gott verachtet werden können: die unterste ist die Gattung aller äußerlichen Güter: über diese seynd die Güter des Leibs, und die oberste die Güter der Seel. Unter diesen natürlichen Gütern der Seel gebühret auf ein gewisse Weis der Vorzug dem Willen / in so weit sich der Mensch dessen bedienet zum Gebrauch aller anderer Güter. Darhero der Gehorsam / welcher wegen Gott auch den eignen Willen verachtet, an sich selbst ein löblicherer Tugend ist, als andere sittliche / welche wegen Gott geringere Güter verachten: mithin erhöhet sich der Gehorsam über die Schlacht. Opfer / weil in denen Schlacht. Opfferen anderer Thieren

ren Fleisch, in dem Gehorsam aber der eigene Willen geopfferet wird. Die Werck aller anderer Tugenden bekommen von dem Gehorsam einen Verdienst bey **GOTT** / wann sie verrichtet werden dem Göttlichen Willen zu gehorsamen. In den Todt gehen wegen dem Glauben / all sein Hab und Gut denen Armen geben, wäre ohne Verdienst / wann durch solche Werck nit angesehen wurde der Willen **Gottes**. Diese ganze Lehr ist aus dem Englischen Heiligen, welcher schrifft, ohne Gehorsam bestehe die Liebe nit, und ziehet an die Authorität des Heil. Apostel Johannis: Qui dicit, se I. Joan. 2.
 nosse Deum, & mandata ejus non custodit, mendax est: qui autem servat verba ejus, verè in hoc charitas Dei perfecta est. Wer sagt / er kenne **GOTT** / und haltet seine Gebott nit / ist ein Lügner: wer aber seine Wort haltet / in diesem ist wahrhaftig die Lieb **Gottes** vollkommen.

3. Der Gehorsam ist aber nit nur allein fürtrefflicher / sondern auch zugleich schwerer, angesehen dem Menschen nichts beschwerlicher ist / als wider den eignen Willen etwas wöllen, und dem eignen Willen absagen, um dem Willen des anderen anzuhängen: und kan dieses für beständig nit geschehen ohne ein angewöhnte Zubereitung des Gemüths zur Übung aller Tugenden. **GOTT** befiehlt / wir sollen glauben die von ihm seiner

heiligen Catholischen Kirchen geoffenbarte Geheimnus; diesem zu gehorsamen muß man üben den Glauben: er befiehlt, wir sollen in sehnlicher Erwartung der ewigen Güter stehen; und solchem zugehorsamen gebührt sich zu üben die Hoffnung: er gebietet, wir sollen ihn lieben aus ganzem Herzen über alles; und hierinnen zu gehorsamen wird erfordert zu üben die Lieb: er befiehlt, wir sollen nit wider beleidigen den / Der und beleidiget hat; und also zu gehorsamen ist nöthig zu üben die Sa: ftimuth: also fahre fort von allen anderen Tugenden zu reden. Aus diesem kanst abnehmen, wie verdienstlich der Gehorsam seye, da er ein so fürtrefflicher so schwere, so nothwendig mit anderen vereinigte Tugend ist; und wann der Verdienst so groß ist, wie groß wird seyn die Göttliche Freygebigkeit in der Belohnung?

4. Wann du in der Heil. Schrift ansehen wirst die grosse / dem Abraham von Gott gethanene Versprechen, wirst du finden, daß sie der Lohn gewesen seines Gehorsams. Quia obedisti voci meæ, sprach der Gott selbst: Weil du meiner Stimme gehorsamet hast. Eben demselben Gehorsam des Abrahams werden zugeschrieben die Versprechungen / so seinem Sohn Isaac geschehen seynd. Dabo posteris tuis universas regiones has, eò quòd obedierit Abraham voci meæ, & custodierit præcepta, & man-

mandata mea. Ich will deinen Nachkömmlingen geben alle diese Länder / allieweil Abraham meiner Stimm gehorsamet, und gehalten hat meine Gebott / und Befehl. Er hat seinem Volck versprochen selbes nimmermehr zu schlagen mit jenen Geißeln, mit welchen er Egypten Land geschlagen hatte / wosfern es nur allen seinen Gebotten gehorsam seyn wurde. Si custodieris, also sprach Moses im Namen Gottes: Si custodieris mandata ejus, custodiêrisque omnia præcepta illius. Wann du seine Befehl verwahren / und alle seine Gebott halten wirst. Allein nur zeitliche Güter / so groß sie seyen, können zwar ein Lohn seyn eines sonderbaren unvollkommenen Gehorsams / aber nit ein volle versprochene Belohnung eines allgemeinen, und vollkommenen Gehorsams. Also hat Gott dem Jehu, der ihm gehorsam gewesen in Ausrottung des ganzen Geschlechts des Achab / gegeben den Besitz des Israelitischen Reichs bis auf die vierdre Geburt. Also hat er denen Chaldäeren / welche den Göttlichen Willen vollzogen hatten in Volkziehung der Stadt Tyrus, zum Lohn gegeben die Eroberung des Egypten Land: und auch noch heut zu Tag wird ein gewisser Gehorsam, den ihm einige Sünder leisten, von ihm belohnet bey einigen mit Reichthumen, bey anderen mit Ehren, bey anderen mit Ge-

Exod. 15.

26.

sundheit, solchen Güteren / welche vor der Welt geschätzt werden, aber in Wahrheit wenig gelten.

5. Ein beständiger Behorsam gegen allen Göttlichen Gebotten wird belohnet mit Überfluß der geistlich, und ewigen Güter. Wann du gehorsam bist auf alle Göttliche Gebott / erkläret sich Gott dich für seinen Freund zuerkennen. Qui habet mandata

Joan. 14. mea, & servat ea, ille est, qui diligit me,

21.

Der meine Gebott hat / und sie halter, ist jener, / der mich liebet. Und was für ein Freund? ein beständiger Freund: Si præ-

Joan. 15. cepta mea servaveritis, manebitis in dilectione mea: Wann ihr meine Gebott werdet

10.

halten / werdet ihr in meiner Lieb verbleiben: Ein Freund nach dem Herzen Gottes: als einen solchen hat Gott erkläret den David, und aus keiner anderen Ursache, als weil er ein getreuer Volkzueher gewesen aller Göttlichen Befehlen: Inveni

Act. 13. David filium Jesse, virum secundum cor meum, qui faciet omnes voluntates meas.

22.

Ich hab gefunden David den Sohn Jesse / einen Mann nach meinem Herzen / der all meinen Willen thun wird. Ein von der allerheiligsten Dreyfaltigkeit

Joan. 14. geliebter Freund: Siquis diligit me, sermonem meum servabit, & Pater meus diligit eum. Wann einer mich liebet / wird

23.

er mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben: Ein Freund, bey welchem

them

chem sich die allerheiligste Dreyfaltigkeit
sonderbahr aufhaltet: Et ad eum veniemus,
& mansionem apud eum faciemus: und wir
werden zu ihm kommen, und bey
ihm Einkehr nehmen. Sambt dem
Vatter, und dem Sohn wird in ihn her
unter steigen der Heil. Geist mit dem Reich-
thum seiner Gaaßen: Spiritus Sanctus, *Act. 5. 32.*
quem dedit Deus omnibus obedientibus sibi.

Der heilige Geist / welchen Gott ge-
geben hat allen / die ihm gehorsam
sind. Bedencke, was es sagen wolle /
Gott zum Freund haben, und von Gott
für einen Freund gehalten werden. Es will
sagen, zum Freund haben einen König, der
unendlich liebevoller, unendlich gnädiger,
unendlich mächtiger / unendlich freygebiger
ist, als alle König der Welt. Und dann
noch hat unser Herr Jesus Christus ver-
mehret mit genug zu sagen / als er gesagt,
jener, der den Willen seines ewigen Vaters
vollziehen werde / der werde für einen
Freund gehalten werden / sondern hat noch
mehr gesagt / nemlich er werde seyn als ein
Bruder, ein Schwester / ein Mutter.
Quicumque enim fecerit voluntatem Patris Matth.
mei, qui in caelis est, ille meus frater, & 12. 50.
soror, & mater est. Wer immer den
Willen meines Vatters / der im Him-
mel ist, thun wird, der ist mein Brus-
der / und Schwester / und Mutter.
O Gott! daß ich so weit kommen möch-
te /

Exod.
24. 7.

te / daß du mich für einen Freund, für einen Bruder, Schwester / oder Mutter erkennest! du versicherest mich / ich könne, wann ich nur beständig allen deinen Gebotten gehorsame. Was thäte ich nit, wann ich versicheret wäre solche Titel, solche Verwandtschaft erlangen zu können bey einem König auf Erden? was soll ich dann nit thun zu solchen Gnaden zu kommen bey dem König des Himmels? du begehrest nur allein dieses, daß ich allen deinen Gebotten gehorsame. Mein Gott, ich will gehorsamen in allen. *Omnia, quæ locutus est Dominus, faciemus, & erimus obedientes.* Alles, was der Herr geredt hat / wollen wir thun / und gehorsam seyn. Ich will gehorsamen in allen: so sehr sich auch meine widerspenstige Anmuthung widersetzet, will ich doch mit deiner Hülff mich dir unterwerffen. *Omnia, quæ locutus es, faciam, & ero obediens.* Alles / was du geredt hast, will ich thun, und gehorsam seyn.

6. Wann aber du, mein Leser, eines so hart und unachtsamen Herzens wärest / daß dir nichts daran gelegen wäre Gott vermittels des Gehorsams zum Freund zu haben / so gedencke, daß du dir ihn zum Feind machen werdest durch den Ungehorsam, und alsdann es übel bey dir stehen werde. *Saul Er*
war in einer äußersten Bestürzung. *Er*

erkannte, daß er von denen Unterthanen verhaßt, von denen tapfferisten Kriegs-Oberisten verlassen, sich nit einmahl auf diejenige verlassen Kunte, welche noch treu zu seyn schienen: er sahe vor sich ein mächtigstes Kriegs-Heer der Philisthæer / die bereit stunden in die Schlacht zu treten, und er wußte, daß er nit mit gleichen Kräfften Widerstand zuthun versehen, sahe mühen vorhinein ein unvermeidliche gänzlichliche Niederlag: der schon verstorben, und ihm erscheinende Samuel sagte ihm solches klar, daß er Saul, und seine Söhn den nächsten Tag todt seyn werden. Siehe, wie vil Unglück, was für ein Angst! Wann du wissen willst, warum ihn Gott mit so trübseeliger Begegnung geschlagen / höre nur den Propheten Samuel selbst / welcher demselben unglücksseeligen König die Ursach angezeigt; und ist kein andere gewesen / als dessen Ungehorsam Du, O König / hast Gott nit gehorsamet: Gott hat dir eine Zeit nachgesehen; aber heunt lasse er dich seinen Zorn empfinden.

Quoniam non obedisti voci Domini, idcirco quod pateris, fecit tibi Dominus hodie. 1. Reg. 28. 18.

Weil du der Stimm des Herrn nit gehorsamet hast / dessentwegen was du leydest / hat dir der Herr heunt gethan. Ein Prophet hat einem seinen Gesahnen gesagt: Gott befihlet dir: schlage mich: Dixit ad socium suum in sermone Domini: percute me. Der Gesell wußte, daß

3. Reg. 20. 35.

daß jener ein wahrhafter Prophet ware/ und nit fälschlich das Wort Gottes vorschukte; nichts desto weniger hat er ihn nit schlagen wollen: At ille noluit percutere. Nun, widersetzte der andere, weil du Gott nit gehorsamen und mich nit schlagen hast wollen, wirst du von mir hinweg gehen, und ein Löw wird dich zerreißen. Quia audire noluisti vocem Domini, ecce recedes à me, & percutiet de Leo. Weil du die Stimm des Herrn nit hast hören wollen / siehe / so wirst du von mir abscheyden / und ein Löw wird dich schlagen: kaum ist er ein wenig vondannen kommen; siehe, da fällt ihn ein Löw an, und bringt ihn umbs Leben. Cumque paululum recessisset ab eo, invenit eum leo, atque percussit. Als er ein wenig von ihm hinweg gegangen / hat ihn ein Löw angetroffen, und geschlagen.

3. Reg.
13.

7. Einem anderen Propheten hat Gott befohlen aus Judens Land nacher Bethel zu gehen / alldorten zu prophezeyhen wider den Altar, auf welchem Jeroboam König in Israel verfluchens würdige Schlacht. Opfer verrichtete einem goldenen Kalb, welches er als einen Gott anbettete, sodann auf einem anderen Weeg zuruck zu kehren in Judens land, und vor seiner Zuruckkunft weder Speiß noch Trancck zu sich zu nehmen. Der Prophet hat sich in seinem Ruckweeg bescho-

hören lassen von einem falschen Propheten,
welcher unter dem Vorwand einer widerri-
gen Offenbarung eines Engels, ihn in sein
Haus geführt, allwo der Mann Gottes
wider das Göttliche Gebott Speiß / und
Trancß genommen; aber mit üblen Erfolg.
Als sie zu Tisch saßen / hat der falsche böse
Prophet durch Göttliches Licht erleuchtet/
und wahr zu sagen genöthiget, zu ihm ge-
sprochen: weil du dem Göttlichen Befehl
nit gehorsamet, und in deiner Zurück-
Keiß Speiß und Trancß genommen hast / wird
dein Leib nit in die Begräbnuß deiner Vor-
Elteren gelegt werden. *Hæc dicit Dominus:*
quia non obediens fuisti ori Domini, & non
custodisti mandatum, quod præcepit tibi
Dominus Deus tuus, & reversus es, & co-
medisti panem, & bibisti aquam in loco, in
quo præcepit tibi, ne comederes panem,
neque biberes aquam, non inferetur cada-
ver tuum in sepulchrum patrum tuorum.
Diß sagt der Herr: weil du nit gehoro-
sam gewesen bist dem Mund des
Herrn / und hast nit gehalten das
Gebott / daß dir Gott dein Herr be-
fohlen hat / und bist zurück gegangen,
und hast Brod geessen und Wasser
gedruncken in dem Orth, in welchem
er gebothen hat weder Brod zuessen,
noch Wasser zu trincken / so wird dein
Leichnamb nit gebracht werden in das
Grab deiner Väter. Der Mann Gottes

tes

tes scheidet aus demselben Hauß auf einem Esel seines Gast-Gebers: auf der Straß, sihe, fällt ihn an ein Löw, tödtet ihn, und zum offenbahren Zeichen, daß er ein getreuer Vollzieher Gottes seye zur Straß des Ungehorsams / zerreißt er den Leichnam nit / beleidiget auch den Esel nit, sondern verbleibt auch da zur Verwahrung derselben. Das Geschrey des geschenehen breitet sich aus, und bey vernemmen desselben sagt der falsche Prophet: jener ist der Leichnam des Manns Gottes, welcher nit gehorsamet hat der Stimm Gottes, und Gott hat ihn in den Rachen des Löwen gegeben. *Vir Dei est, qui inobediens fuit orī Domini, & tradidit eum Dominus leoni.* Der Mann Gottes ist's / welcher ungehorsam gewesen dem Mund des Herrn / und der Herr hat ihn dem Löwen übergeben. Er sizet auf einen anderen Esel / reiset an das Orth, findet den Todten, den Esel und den Löwen: er ladet den Leichnam auf das Thier / bringt ihn in sein eignes Hauß / legt ihn in sein Grab, und der Löw, welcher zu solchem Ende zur Schild-Wacht gedienet hatte, damit der Leichnam von anderen nit geraubet wurde, bewegt sich nit, zersthöhret den andächtigen Dienst nit.

8. Ein solche Begebenheit verdienet vile Betrachtung. Der gute Mann hatte schon alles das schweriste von dem Göttlichen Befehl vollzohet; Gott hatte ihm befohlen wider

wider die Abgötterey die betrohliche Stimme zu erheben: er hat gehorsamet / und sich hören lassen vor dem König / als diser eben in der Abgötterey begriffen ware: er hätte erwarthen können, alle jene Peynen, zu welchen er von einem unglaublich und erwiderten König hätte können verurtheilet werden; doch hat er sich nit schröcken lassen, sondern gehorsamet. Gott hat alsbald mit drey Wunder-Wercken selben Gehorsam gut geheissen; Dann also gleich ist der Göttschänderische Altar wunderthätig zertrümmert worden: die von dem König aufgehebbte Hand, als er ihn zu fangen befahle / ist gähling verdorret, und kunte nit mehr zuruck gezogen werden: er / der Prophet / hat sie durch sein Gebett widerum zurecht gebracht. Der König, durch das Wunder-Work gewonnen, hat den guten Heyler zuerquickten zu seiner Königlichen Taffel eingeladen: man kunte leicht wissen / daß ein Königlicher Tisch einen Überfluß an Niedlichkeiten haben wurde; diese waren aber nit erklecklich den Mann Gottes zu hintergehen: er ist nüchter / gleichwie er angekommen, also widerumb abgeschieden, umb GOTT zu gehorsamen. Dem Göttlichen Befehl gemäß hat er den Weeg geändert. Siehe, wie groß der Gehorsam. Und als er in dem Haus des falschen Propheten Brod, und Wasser genossen / hat er den

Götte

R. P. Galini, S. J. Dreyunter Theil,

Göttlichen Befehl nit gebrochen aus
 Fräsigkeit, nit aus Bosheit, nit aus Ver-
 achtung, sondern aus all zu leichten Glauben
 und aus Betrug, nur in dem schuldig, daß
 er unterlassen den schuldigen Fleiß die ver-
 lögene Offenbahrung zu untersuchen. Die
 heilige Väter, und Schrift-Ausleger hal-
 ten ins gemein da für, es seye nur ein läßli-
 che Sünd gewesen / und Gott habe sie nit
 gestrafft mit der ewigen Peyn: nichts desto-
 weniger siehest du, wie hart Gott einen so
 kleinen Ungehorsam gezüchtiget habe mit er-
 bärmlichen Todt durch das erschröckliche
 wilde Thier. Gehe in dich selbst, und ge-
 dencke, wie du die Göttliche Gebott haltest.
 Wie leicht / und wie oft übertrittest du sie?
 Bist aber ein Ubertreter, so verwundere dich
 hernach nit, wann dich GOTT mit Unglü-
 cken, mit Armuth, mit Kranckheiten, mit
 bitterem Todt schlägt. Unter dergleichen
 Geißlen widerhole bey dir selbst: Quia non
 obedisti voci Domini, idcirco, quod pare-
 ris, fecit tibi Dominus hodie. Dieweil
 du der Stimm des HERRN nit gehor-
 samer hast / dessentwegen was du ley-
 dest / hat dir der HERR beunt gethan.
 Mein Gott ich bin dir ungehorsam gewor-
 sen: ich erkenne dieses Unglück zur Straff
 meines Ungehorsams: ich erkenne / daß ich
 verdient hab / und bekenne / daß du liebe-
 reich mit mir handelst, indem du mich nit
 mit

mit schweren Straffen schlagest / nachdem
ich deine Gebott so offit libertreten hab.

9. Und in Wahrheit must du schwerere
Straffen erwarthen, wann du dich nit be-
gibest auf einen hurtigen allgemeinen Gehor-
sam gegen dem Göttlichen Willen. Lese
die von GOTT gethane Betrohungen im
Buch Levitici. Quod si non audieris me,
nec feceris omnia mandata mea; si spreveris
leges meas &c. **Levit. 26.** Wann du mich nit hör-
ren / noch all meine Gebott nit halten
wirfst; wann du meine Gesäg verachten
wirfst &c. Was wird erfolgen? Ich will
dich heimsuchen, sagt der HERR, mit Ar-
muth, mit Theurungen, mit Kranckheiten,
mit Krieaen, und fahret fort zu erzehlen ein
langes Register anderer Unglücken. Im
Deuteronomio wird vorgestellt der Göttliche
Seegen dem, der gehorsamet, und die
Göttliche Maledepung denen Ungehorsa-
men. Propono in conspectu vestro hodie **Deut. 11.**
benedictionem, & maledictionem: bene-
dictionem, si obedieritis &c. maledictionem,
si non obedieritis mandatis Domini Dei vestri.
Ich stelle heunt vor eurem Angesicht
Seegen und Fluch: Seegen wann ihr
werdet gehorsamen &c. Fluch, wann
ihr nit werdet gehorsamen denen Ge-
botten des HERRN eures GOTTES. Geo-
wislich wann du nit widerkehrest GOTT zu
gehorsamen, wird über dich der ewige
Fluch

Matth.
19. 17.

Gluch fallen, und wirst unter denen jenigen seyn, denen wird gesagt werden: *Discede te à me maledicti in ignem æternum.* Gehet von mir hinweg ihr Vermaledeyete in das ewige Feuer. Du must gehorsamen / wann du willst selig werden: du must gehorsamen, wann du nit willst des ewigen Tods sterben. *Si vis ad vitam ingredi serva mandata.* Willst du zum Leben eingehen / so halte die Gebott. Mein Gott, es reuet mich von gangem Herzen, daß ich dir nit allzeit gehorsamet hab, und verfluche von Herzen allen meinen vergangenen Ungehorsam: ich bewundere die Barmherzigkeit, mit welcher du hast übertragenden Schimpff / so von mir deiner Majestät ist angethan worden: ich dancke dir für ein so gütige Gedult, und indem ich dich wegen des Geschehenen umb Verzeihung bitte, bin ich entschlossen gehorsam zu seyn allen deinen Gebotten.

